

Strom sparen heißt Geld sparen

Es gibt viele einfache Möglichkeiten um den Energieverbrauch in Ihrem Haushalt zu senken, allein der Standby-Betrieb zahlreicher Geräte kann z. B. bis zu 16 Prozent des Gesamtstromverbrauchs ausmachen. Auf diesen Seiten finden Sie deshalb Informationen über aktuelle Themen rund um 's Energiesparen sowie Tipps & Tricks, wie Sie schnell und einfach den Verbrauch in Ihrem Haushalt senken können.



Standby-Betrieb

Bleibt ein elektrisches Gerät nach dem Ausschalten noch in Betriebsbereitschaft, dann befindet es sich im so genannten Standby-Modus. Das geschieht z. B. beim Ausschalten per Fernbedienung.

Elektrogeräte verbrauchen jedoch auch im Standby-Modus Strom. Bei den meisten Geräten ist dieser Zustand durch das Leuchten eines Lämpchens zu erkennen. Auch die Wärmeproduktion von Netzteilen oder das Brummen von Geräten weist auf einen Standby-Betrieb hin.

Beim Kauf elektrischer Geräte sollten Sie deshalb unbedingt prüfen, wie hoch der Standby-Stromverbrauch ist, denn jedes Watt Standby-Leistung kostet im Jahr etwa 1,50 Euro. Bei mehreren Geräten kommt so schon eine beachtliche Summe zusammen. Moderne Produkte haben eine günstigere Standby-Leistung von etwa 1-2 Watt, ältere oder sehr preisgünstige Geräte hingegen verbrauchen z. T. noch 10-15 Watt.

Sind keine Ein-/Aus-Schalter an Ihren Geräten vorhanden, dann können Sie diese Apparate über eine schaltbare Steckerleiste (am besten mit eingebautem Überspannungsschutz) mit einem Klick abschalten. Auf Knopfdruck schalten sich alle eingesteckten Geräte wie z. B. PC, Monitor und Drucker auf einmal aus. Auch Akkuladegeräte z. B. für Handys oder Zahnbürsten sollten Sie nach Gebrauch immer vom Netz trennen, da diese auch nach dem Ladevorgang weiter Strom verbrauchen.

Energiesparlampen

Der Einsatz von Energiesparlampen leistet einen großen Beitrag zur Reduzierung Ihrer Energiekosten. Sie senken die Stromkosten gegenüber vergleichbar hellen Glühlampen um bis zu 80 Prozent - und das bei aktuell bis zu 15-facher Lebensdauer. Aus diesem Grund machen sich Energiesparlampen trotz ihres vergleichsweise hohen Anschaffungspreises meist schon nach 1.800 bis 2.200 Betriebsstunden bezahlt.

Beispiel: Mit einer Energiesparlampe (7,50 €, 15 Watt) sparen Sie im Vergleich zur herkömmlichen Glühlampe (1 €, 60 Watt) bei einer Lebensdauer von 12.000 Stunden bereits ca. 75 €.

Inzwischen gibt es komplette Sortimente an Energiesparlampen, mit denen sich alle Leuchten mit E14- und E27-Fassung umrüsten lassen - unabhängig davon, ob bislang normale Glühlampen oder Halogenlampen eingesetzt wurden.

Außerdem machen es die neuesten technischen Entwicklungen bei LED-Leuchtmitteln möglich, deutlich mehr Strom zu sparen.



Überprüfen Sie den Stromverbrauch Ihrer Leuchtmittel

Auf dem Leuchtmittel steht die Leistungsaufnahme in Watt (W). Diesen Wert multiplizieren Sie einfach mit den täglichen Betriebsstunden und dann mit 365 (Tage pro Jahr). Dann teilen Sie das Ergebnis durch 1.000 (1 kWh = 1.000 Wh). So ermitteln Sie schnell den Stromverbrauch Ihres Leuchtmittels pro Jahr in kWh (Kilowattstunden). Wenn Sie das Ergebnis dann mit Ihrem aktuellen Strompreis (pro kWh) multiplizieren sehen Sie auch gleich, wie viel Geld so eine Leuchte im Jahr kostet.

EU-Label

Haushaltsgeräte wie Waschvollautomaten, Wäschetrockner, Kühl- und Gefriergeräte, Geschirrspülmaschinen, Elektrobacköfen, Raumklimageräte, Leuchtmittel und ab Ende 2010 auch Fernseher sind mit dem EU-Label gekennzeichnet. Dank dieses Labels können Sie auf den ersten Blick erkennen, bei welchen Geräten es sich um energieeffiziente Produkte handelt.

Das EU-Label zeigt deshalb auf einen Blick die wichtigsten technischen Daten sowie den Strom- und Wasserverbrauch eines Geräts. Diese Angaben ermöglichen einen direkten Vergleich von verschiedenen Geräten. In farbiger Pfeilform wird eine Bewertung des Geräts nach Energieeffizienz in

Abhängigkeit von der jeweiligen Leistung vorgenommen - und bewahrt Sie damit vor lästigem Rechnen.

Die Einteilung erfolgt in Wertungsklassen von A++ über A bis G, wobei A++ die beste Klasse (niedriger Verbrauch) darstellt und G die schlechteste (hoher Verbrauch). Die meisten der heute angebotenen Haushaltsgeräte sind nach den ursprünglich definierten Effizienzklassen der Kategorie A oder besser zuzurechnen.

Deshalb verabschiedete das europäische Parlament im Mai 2010 eine ab 2011 geltende Neuregelung der Energieeffizienzklassen für Haushaltsgeräte. Zusätzlich zu Klassen A+ und A++ wird die Klasse A+++ eingeführt und auf dem Energielabel dargestellt. Als Richtwert gilt, dass die Energieeffizienzklasse A+ nur ca. drei Viertel der Energie eines vergleichbaren A-Gerätes verbraucht, ein Gerät mit A++ sogar nur die Hälfte.

Weitere Informationen

Es gibt noch viele andere Möglichkeiten, um auf einfachem Wege Energie zu sparen und mit den vorhandenen Ressourcen effizient umzugehen: Bewegungssensoren, Dämmerungsschalter, zeit-, licht- oder windgesteuerte Rollläden, LED, Kochen mit Induktion, Brauchwasserwärmepumpen und Standby-Reduzierer - um nur einige zu nennen. Noch mehr Informationen zum Thema Energiesparen erhalten Sie bei Ihrem Elektrofachbetrieb.